



## Neuigkeiten und Überraschungen von den Norddeutschen HiFi-Tagen

Die wohlverdiente Entspannung war ihm anzumerken: Wolfgang Borchert, Geschäftsführer des HiFi-Studio-Bramfeld und Gründer und Veranstalter der Norddeutschen HiFi-Tage hatte im Dezember die Leitung des Studios und der Messe in die Hände seiner Tochter Ivonne Borchert-Lima und des langjährigen Branchenprofis Mika Dauphin gelegt. Dem Studio bleiben Sie, Herr Borchert, ja noch beratend erhalten, von hier aus aber schon mal ein herzliches Danke für diese immer irgendwie gut gelaunte Messe.

Bei Live Act Audio werde ich von Jeff Beck in Knüppel-Lautstärke empfangen – die Boxen aus der Emotion Line L mit der Bezeichnung LAS 112 (21990 Euro) können das zweifellos eindrucksvoll. Aber „Volver, Volver“ von Conchita Buika zeigt danach nicht nur, dass dynamische Freiheit auch der Stärke dieser Stimme zugutekommt, die gestopfte Trompete spielt zudem mit erstaunlich viel Raumgefühl. Das gibt die gerade bei Uwe Heile und seinem Vertrieb Audio Offensive spielende LP *Le Voyage* vom Paul Motian Trio nicht ganz her, die Aufnahme ist ECM-typisch etwas trocken. Doch wie fein und schnell Becken und Glöckchen klingen und der Standbass kräftig und bestens konturiert mitsamt Griffgeräuschen gut abgelöst im Raum steht, das zeigt die Klasse der Grandinote-NAT-Verstärkung an den Odeon Boxen. Hervorragend läuft auch die Audioplan-Kette: Thomas Kühns neue Version des Jadis JA88 mit KT 120 Röhren am Jadis Orphée 1 CD-Spieler lässt zunächst die King's Singers flüssig, fein und räumlich schön gegliedert erklingen, danach erfreut die Harzigkeit der Violine bei Rossini, auch die Bewegung im Raum, der ganze Ausdruck. Schade, dass Thomas Kühn den zum Klassiker gewordenen Lautsprecher Kontrast V nicht mehr auflegen will, weil der Preis sonst zu stark steigen müsste.

Ein anderer, mit gerade mal 2300 Euro das Paar sehr günstiger Lautsprecher fesselt mich bei Ibex auf Anhieb: Wie voll und äußerst dynamisch Jimmy Witherspoon hier „I'd Rather Drink Muddy Water“ (von

*Roots* auf Analogue Prod., LP) singt und die Trompete links mit Luft im Raum auch bei zunehmender Lautstärke so kräftig und fest spielt wie das Drumset, das darf beeindruckend sein. „The Flow“ von Melanie De Biasio's tollem Album *No Deal* erklingt für die kleine Box erstaunlich fundamental, der künstliche Raum wird bestens in seiner Größe gezeichnet, alles kommt unmittelbar und raumfüllend. Ich spreche hier von der Russell K Red 120, für mich die Preis-Gegenwert-Entdeckung dieser Norddeutschen HiFi-Tage.

Zu überraschen wusste auch wieder Dan Belliti mit La Rosita, diesmal spielte er den USB DAC Neutron Star an seiner neuen Röhrenvorstufe Ray aus der Zardoz-Serie (9800 Euro mit Phono). Faszinierend, wie das Piano hier mit feiner Anschlagskraft perlt, wie nachdrücklich Ray Browns Bass sich auf *Soular Energy* präsentiert und die Becken zerstäuben, das wirkt schon sehr analog an den aktiven Geithain RL934K. Spannend war auch eine bei Libra Audio vorgestellte Neuigkeit von System Audio aus Dänemark: Deren Lautsprecher SA Legend 5 und Legend 40 sind passiv oder aktiv erhältlich und sogar wireless, einfach durch Austausch eines Upgrade-Einschubs, dessen Ausgangsstufe mit vier 75-Watt-Class-D-Amps zwar digital gesteuert sein soll, aber eine analoge Ausgangsstufe besitzt. Der zur Wireless-Version gehörige Hub fungiert auch als Vorverstärker, seine Latenz soll mit 2 ms um den Faktor 10 besser sein als üblich. (Preise Legend 40 Standbox: passiv 3200 Euro, aktiv 4800 Euro, wireless aktiv mit Silverback Einschub 6000 Euro) Für alle, die je nach Lebenssituation immer flexibel bleiben wollen.

Auf Burmesters Vorführung mit dem neuen Plattenspieler 175 war ich besonders neugierig, leider hatte der dröhnend laute Nachbar etwas dagegen. Eins kann ich aber jetzt schon sagen: Oscar Petersons gestrichener Bass schob bei „You Look Good To Me“ fühlbare Live-Energie in den Raum, schon bei leisem Pegel. Da könnte etwas ganz Besonderes kommen.

Uwe Kirbach



Im Uhrzeigersinn oben beginnend:  
In Kürze wird er ausgeliefert: Plattenspieler  
Burmester 175, für über 60 kg und 4 Motoren  
sehr kompakt, präsentiert von Marketingche-  
fin Dina Hoenge



Russell Kauffman freute sich zurecht: Seine  
günstigen Russel K Red 120 klangen fabelhaft  
lebendig, raumfüllend und stabil



Henrik Høxbro von System Audio (DK) präsen-  
tiert seinen Upgrade-Einschub für Aktiv-Be-  
trieb oder wireless mit eigenem Hub



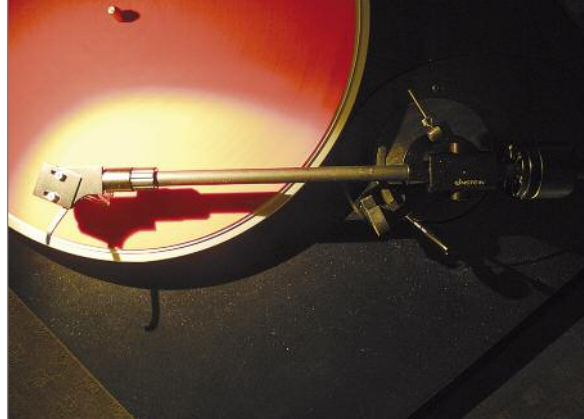
Wer hat es erkannt? Die FP6 von Horns gibt es  
in original Porsche Lack für 2500 Euro



Konturiert, charaktervoll und schnell: Die  
Röhrenkette Grandinote Celio Phono- und  
Proemio Vorstufe mit NAT SE1 an Odeon Otello

Live Act Audio zeigte die spektakulären Akus-  
tik-Wandmodule der Firma audiophile Räume.  
Alles ist möglich, von Aluminiumschaum über  
Massivholz und Naturstein bis Irischmoos





Oben, von links nach rechts:  
Fundamental, wuchtig, groß: Die RA von Trenner & Friedl klangen über die vergleichsweise günstigen CIA-1T (5600 Euro) und CCD-1 (6000 Euro) von Crayon kräftig und live-like

Rhythmisch klasse, stark und fokussiert – der neue „kleine“ Tonarm von Einstein (etwa 3000 Euro) machte einen überzeugenden Eindruck auf The Record Player

Bei Isenberg Audio drängten sich Fans jeder Couleur im Raum – doch selbst bei munterer Bar-Atmosphäre hörte man den intimen, vollen und klaren Ton über die T&F Osiris

Es ist wahr geworden: Aesthetix hat seinen ersten Vollverstärker vorgestellt. 7950 Euro kostet das Basismodell, optional sind DAC, Phonostufe und Kopfhörerverstärker

Ein Plattenspieler muss in jedes Haus! Vielleicht das größte R 5.3 von AVM mit zwei Motoren, 10-Zoll-Arm und abschaltbarer Tellerbeleuchtung? (4990 Euro, ab Mai 2018)

Darüber sprachen alle: Nach Jahrzehnten bei Sun Audio geht der deutsche Vertrieb von Mark Levinson zur Mutterfirma Harman über. Hier der Audio Player No. 519



## Norddeutsche HiFi-Tage am 3. und 4.2.2018

Leider legt mich ein Virus im trübsinnigen Hamburger Februar für den kompletten Samstag lahm, wodurch sich mein Messebericht stark verkürzt.

Ich kann aber von einer kleinen Sensation berichten: Ich habe ihn gesehen, den einen, jungen, interessierten Besucher um die 30 im zweiten Raum von Robert Andorf. Es gibt also Hoffnung, denn wo einer ist, muss es noch mehr junge Menschen geben, die sich für hochwertige Musikwiedergabe interessieren. Die unverkrampften Vorführungen gerade bei Robert Andorf, Trenner & Friedl, Input Audio oder Audioplan nähren diese Hoffnung. Stellvertretend sei auch Ibex Audio genannt, wo es eine für Ibex-Verhältnisse sehr bezahlbare Kette zu hören gab. Gerade die Russell K. Red 120 Standlautsprecher sind günstig und klingen hervorragend. Meine „Docking-Station“ in Hamburg ist der Raum von Christian Isenberg, der egal, womit er vorführt, immer gute Töne produziert. Beim Betrachten des wunderschönen, brandneuen Luxman-300B-Verstärkers kamen mir ketzerische Gedanken: DAS ist HiFi, High-End meinerwegen. DAS sind lebende Legenden. Und genau diese Mythen brauchen wir, denn wenn alle Geräte gleich aussehen, ähnlich belanglos klingen und einfach nur sehr teuer sind, wird diese Branche endgültig in der Bedeutungslosigkeit versinken. Aber es gibt ja Hoffnung.

Christian Bayer

Martin Klaassen und Uwe Kuphal, die sympathischen Macher des IDC Klaassen Vertriebs fast ganz privat

Christian Isenberg, der Herr der guten Töne. Isenberg ist ein Mensch, dem man als Musikliebhaber vertrauen kann

Jules Verne lebt, oder? Nein, das sind aktiv betriebene Lautsprecher von Reflektor Audio – da bleibt kein Auge trocken

Audioplan mit einer extrem hochwertigen und gleichzeitig einfachen Kette: Hier klang jede Musikrichtung gleich gut

